

# Lehrbefähigender Ausbildungslehrgang

Sekundarstufe

2020/22



# 1. Allgemeines zum Ausbildungslehrgang

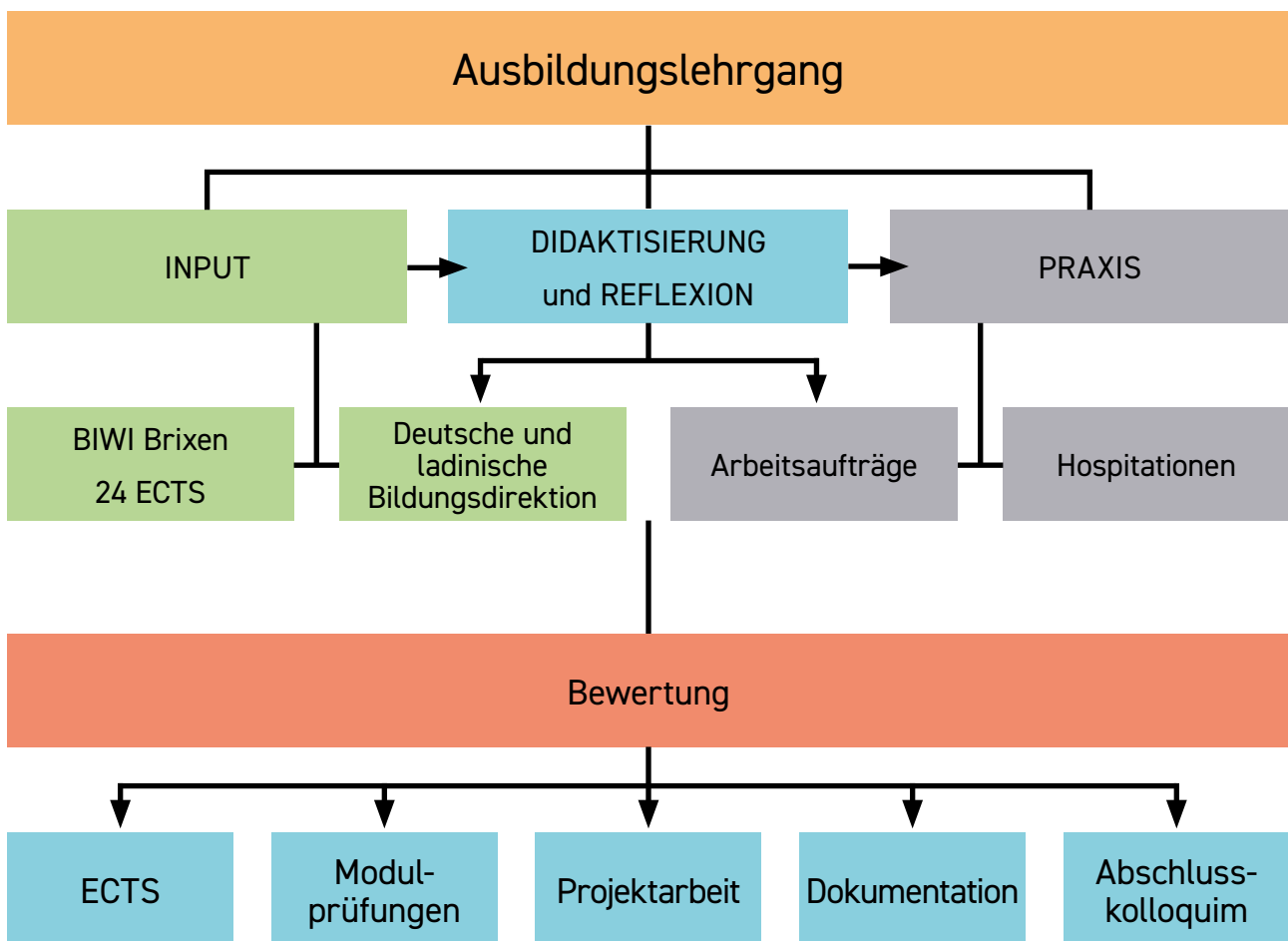
Der Beschluss der Landesregierung [Nr. 206 vom 24.03.2020](#) regelt den neuen lehrbefähigenden Ausbildungslehrgang für Lehrpersonen der Sekundarstufe staatlicher Art und gleichgestellter Schulen.

Der Ausbildungslehrgang setzt auf die Verzahnung von Theorie und Praxis und integriert die staatlich vorgesehenen 24 ECTS, welche als Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an Lehrbefähigungskursen bzw. Wettbewerben gelten. Er bietet eine kontinuierliche Begleitung über den gesamten Ausbildungszeitraum von zwei Jahren und setzt sich die Ausbildung von reflektierenden Praktiker\*innen zum Ziel.

## **Der Ausbildungslehrgang gliedert sich in:**

- a)** die staatlich vorgesehenen 24 ECTS in den Bereichen Pädagogik/Didaktik, Psychologie und Methodik mit verschränkten Einheiten zu konkreten Fragen der Unterrichtsgestaltung und Fachdidaktik
- b)** Praxismodule zu Besonderheiten der Südtiroler Schule und definierten Schwerpunkten
- c)** Anwendungsaufträge für den eigenen Unterricht
- d)** Hospitationen
- e)** Dokumentation der persönlichen Kompetenzentwicklung
- f)** Planung, Durchführung und Reflexion einer Projektarbeit

## DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM ALS INTERAKTIONSMODELL



## 2. Akteure der Ausbildung

### Der Ausbildungslehrgang lebt von der Kooperation aller daran Beteiligten:

- der Kandidat\*innen, die sich auf den Weg der Kompetenzerweiterung einlassen und sich aktiv und konstruktiv kritisch am Lehrgang beteiligen.
- der Dozent\*innen, die gemeinsam mit den Verantwortlichen der Bildungsdirektion die theoretisch/wissenschaftlichen Bereiche definieren und dabei den Fokus auf das Arbeitsfeld Sekundarstufe legen.
- der Expert\*innen, welche die theoretisch/wissenschaftlichen Aspekte auf die konkreten Aufgabenbereiche und Herausforderungen der Kandidat\*innen herunterbrechen.
- der Mentor\*innen, welche die ihnen zugewiesenen Kandidat\*innen über den gesamten Zeitraum begleiten und unterstützen.

### 3. Themen und Zeitgefäße des Ausbildungslehrganges

**Der Ausbildungslehrgang sieht die Auseinandersetzung mit folgenden Themenbereichen vor:**

- 1) Grundlagen der Allgemeinen Pädagogik (Block von 3 Ganztagen)  
Perspektivenwechsel und Professionsbewusstsein; Pädagogische Interaktion;  
Teamarbeit und Kooperation
- 2) Grundlagen der Psychologie (Block von 2 Ganztagen)  
Kognitive und metakognitive, emotionale und motivationale Aspekte von Lernprozessen
- 3) Modul 1: Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung, -durchführung, -reflexion und -bewertung  
(8 Freitage)
- 4) Modul 2: Klassenführung und Gruppendynamik (8 Freitage)  
Führungsstile; Grundlagen der Klassenführung; Modelle der Gruppendynamik
- 5) Entwicklungspsychologie der Adoleszenz (Block von 2 Ganztagen)
- 6) Modul 3: Beraten und Begleiten von Lernprozessen (4 Freitage)  
Grundlagen und Modelle der Beratung und Begleitung im Arbeitsfeld Schule
- 7) Modul 4: Inklusion in Schule und Unterricht (4 Freitage)  
Inklusion und Exklusion, Heterogenität und Homogenität im Kontext von Schule und Unterricht
- 8) Professionalisierung, Schulgesetzgebung und Qualitätsmanagement (Block von 3 Tagen)
- 9) Projektorientiertes und interdisziplinäres Arbeiten (Block von 2 Tagen)
- 10) Modul 5: Informations- und Kommunikationstechnologien für Lehr- Lernprozesse (2 Samstage)
- 11) Module 6 und 7: Wahlpflichtangebote (je 3 Samstage)

Die theoretisch/wissenschaftlichen Aspekte der jeweiligen Themenbereiche werden durch Anwendungsaufträge für bzw. Hinweise auf das Arbeitsfeld Klasse/Schule konkretisiert, mit Erfahrungen aus der Praxis verknüpft, sowie reflektiert.

Die Ausbildung integriert im ersten Jahr die staatlich vorgesehenen 24 ECTS und findet vorwiegend [freitags](#) statt, wobei für schulpraktische Bereiche vormittags der theoretische Teil durch die Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen angeboten wird und nachmittags die Didaktisierung der wissenschaftlichen Themen durch Expert\*innen aus der Bildungsdirektion erfolgt. Die Ausbildung findet in Brixen statt. Im zweiten Jahr findet die Ausbildung an acht Samstagen statt.

Der Ausbildungslehrgang erstreckt sich von Oktober 2020 bis Mai/Juni 2022 und umfasst eine Workload von ca. 1200 Stunden.

## Verteilung der Stunden:

Bereich	Workload (h)
24 ECTS	600
Didaktisierende Einheiten	96
Praxismodule Südtiroler Spezifika und Wahlpflichtbereiche	64
Praktika (= Teil des individuellen Lehrauftrages)	207 (pro Unterrichtsstunde 3 h berechnet)
Hospitationen	66 (pro Hospitation 3 h berechnet)
Dokumentation der persönlichen Lernentwicklung	70
Projektarbeit	100

Details zu jenen Bereichen und Anforderungen, welche die Bildungsdirektion betreffen, erhalten Sie vor Beginn des jeweiligen Moduls über die Plattform „Copernicus“.

## 4. Anwesenheitsregelung

- Der Besuch der von der Universität angebotenen Lehrveranstaltungen (Link ab Herbst) ist fakultativ, bildet aber die inhaltliche Voraussetzung für die didaktisierenden Elemente der Ausbildung.
- Für alle anderen Elemente des Ausbildungslehrganges besteht Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheit von mindestens 75 % ist verpflichtend. Wer diese nicht erreicht, kann (a) die Prüfungen nicht schreiben und wird (b) nicht zum Abschlussgespräch zugelassen, kann somit den Lehrgang nicht abschließen. Für die 25 % Abwesenheit sind verbindliche Kompensationsaufgaben vorgesehen. Die Mindestanwesenheit von 75 % kann nur aus schwerwiegenden Gründen unterschritten werden. Die Genehmigung dieser Fälle obliegt der Lehrgangsleitung. Die Dokumentation der Anwesenheiten und der zu erbringenden Leistungen ist Grundvoraussetzung für die Zulassung zum Abschlussgespräch.

## 5. Bewertung

Alle Bewertungen erfolgen in Dreißigstel, wobei 18/30 als bestanden gilt. Die Endbewertung setzt sich aus dem gewichteten Durchschnitt folgender Bewertungen zusammen:

- dem Erwerb der Kreditpunkte gemäß Regelung der Freien Universität Bozen.

- b) den Modulprüfungen, welche von der Bildungsdirektion organisiert werden. Bei negativer Bewertung können höchstens zwei der Modulprüfungen einmal wiederholt werden. Alle Bewertungen müssen positiv sein, da sonst der Ausbildungslehrgang nicht fortgesetzt werden kann. In die Bewertung der Modulprüfungen fließt die jeweilige Dokumentation (Anwendungsaufträge, Reflexionen, ...) ein.
- c) der Bewertung der Projektarbeit durch den/die zuständige/n Mentor\*in.
- d) dem mündlichen Prüfungsgespräch zur Feststellung der erreichten Kompetenzen auf Grundlage der Projektarbeit am Ende des Ausbildungslehrganges.

## 6. Dokumentation

Die Vorlagen für die Dokumentation und Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung anhand der jeweiligen Anwendungsaufträge und Hospitationen sind ab Herbst 2020 auf der Plattform Copernicus abgelegt. Jegliche Unterlagen werden in die entsprechenden Ordner innerhalb der von den Expert\*innen bzw. Mentor\*innen definierten Termine hochgeladen.

## 7. Abschlusskolloquium

Das Abschlusskolloquium baut auf die Projektarbeit auf und wird von einer Kommission bestehend aus der Schulführungskraft der Schule, an welcher die Lehrperson im 2. Jahr Dienst leistet, der Mentorin bzw. dem Mentor der auszubildenden Lehrperson und einer Vertretung aus der Bildungsdirektion bewertet.

## 8. Ansprechperson

Ansprechperson für allgemeine Belange des Ausbildungslehrganges für ladinische KandidatInnen ist:

**Albert Videsott**

Inspektor für die ladinischen Schulen  
Ladinische Bildungs- und Kulturdirektion  
Außenstelle Pikolein  
Pikoleinstraße 22  
39030 St. Martin in Thurn  
Tel.: +39 0474 52 32 04  
E-Mail: [albert.videsott@schule.suedtirol.it](mailto:albert.videsott@schule.suedtirol.it)